

Durch die rosa-rote Brille

Nina

Herausgeber: Harry Potters Welt
www.meinhpw.de

HPW-Autoren:

Nina

Bilder: Galerie aus Harry Potters Welt

Allg. Hinweis:

Liebe Nina. Wir freuen uns auf neue Einsendungen zu diesem Buch an:
bibliothek@meinhpw.de

Nutzungshinweis:

Dieses Buch ist Eigentum der Bibliothek von Harry Potters Welt (www.meinhpw.de). Harry Potters Welt gestattet es, das Buch auch ohne Mitgliedschaft zu lesen und als Kopie in PDF herunterzuladen. Es ist nicht gestattet, Beiträge aus diesem Buch zu kopieren und für die eigene Homepage oder Webseiten Dritter zu verwenden.

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Buch ist Eigentum der Bibliothek von Harry Potters Welt (www.meinhpw.de). Alle Texte und Bilder sind von unseren Mitgliedern selbst erstellt und unterliegen einer regelmäßigen Kontrolle. Sollte dennoch ein Eintrag Urheberrechte verletzen, bitten wir um Mitteilung an leitung@meinhpw.de. Bei begründetem Verdacht wird der Eintrag schnellstmöglich entfernt.

Inhalt

Kapitel 1

Kapitel 2

Kapitel 1

Jemand riss an mir herum. Ich schlug meine Hände um mich und drehte mich auf die andere Seite, das Zerren ging weiter, diesmal packten mich Hände und schüttelten mich. Ich riss mich los und schlug meine Augen auf und blickte in unzählige und leblose Augen. Bleiche Gesichter waren nur 5 cm von mir entfernt, die Geschöpfe die auf mir drauf hockte waren ungefähr so groß wie Hauselfen und aus ihren verfaulten Zähnen tropfte Speichel auf meinen Schlafanzug. Ich schrie laut los und versuchte mich aus den kalten Händen zu befreien doch diese blieben fest in meinem Ärmel festgekrallt. Da schlug mir eine Hand ins Gesicht und ich schlug wirklich meine Augen auf. 6 Augenpaare starrten mich an, Dan, Nate und Fred. Keuchend richtete ich mich auf und rieb verschlafen meine Augen :“ Wasn los?“ „Alter man du hast um dich geschlagen als wäre du weißt schon wer persönlich hinter dir her, nicht schön man“ ,antwortete Fred mit bedrückter Miene. „Ach nur schlecht geträumt“, antwortete Ich und richtete mich auf. Das Fenster war offen, draußen schien die Sonne doch man konnte erkennen das alles mit Schnee zugedeckt war. Dan und Nate schauten mich immer noch mit besorgter Miene an. Genervt sagte ich: „Alles in Ordnung!“ Sie wandten ihre Blicke ab und Ich drehte mit zu Fred:“ Wo ist George? Wollte er nicht längst hier sein?“ „Fred wandte sich zu mir auf und antwortete: „ Ne der ist noch bei Kate, kennst ihn ja, aber er hat versprochen er ist um 10 Uhr bei der Fette Dame“ Ich schaute auf meine Armbanduhr. Noch 5 Minuten! Hastig zog ich meine Sachen an. „Hast du alles?“ fragte ich Fred, der nickte und wir gingen in Richtung Fette Dame. „Das Passwort ist Knarlkröter und der Eingang wurde geändert man muss jetzt im ersten Stock an dem Ritter der nur noch ein Arm hat vorbei.“ sagte Fred, fragend schaute ich ihn an:“ Zeit wann das denn?“ „Die Hauselfen haben sich verplappert bei Filch das wir öfters vorbeikommen und so ist Filch schnurstracks zu Dumbeldore gerannt und wollte das der Eingang geändert wird um in die Küche zu kommen. Dobby war aber so nett es mir nochmal zu verraten, als Wiedergutmachung sozusagen.“ Ich nickte, da sah ich George und winkte ihm eifrig zu. „George na endlich! Man wir haben heute viel zu tun also beeile dich mal!“ „Jaja beruhige dich ich hab noch ein paar Proben dabei von den Kotpalzillien“ Fred schüttelte genervt den Kopf: „Nein heute nur Liebestrank und jetzt Beeilung. Die Proben müssen bis heute Abend fertig sein.“ Wie verließen den Gemeinschaftsraum und machten uns in Richtung erster Stock auf. Niemand begegnete uns alle waren in der großen Halle und Ich dachte wieder an die Hauselfen und unsere Idee den neu entwickelten Liebestrank an den Hauselfen zu testen.Sofort kam mit Belfer in denn Sinn und Hermines tadelnder Blick, ich verwuchs diesen Gedanken. Wir waren an dem einarmigen

Ritter angekommen. Fred blickte sich noch einmal um und sagte dann:
„Knarlröter“. Der Ritter machte ein knirschendes Geräusch und ging zu Seite. Niemand sagte ein Wort als sich ein langer Gang vor uns ausbreitete den wir zügig entlang eilten. „Denkst ihr die vertragen das Zeug überhaupt?“ fragte Fred und ging dabei weiter geradeaus. „Keine Ahnung, antwortete Ich, aber wir werden sehen.“ Wir waren an einer großen Tür angelangt hinter ihr kamen laute und klirrende Geräusche. George öffnete die Tür schwungvoll und betrat einen großen gekachelten Raum. Wir waren in der Küche von Hogwarts angelangt und sofort wurden wir von unzähligen winzigen tellertassgroßohrigen Geschöpfen umringt die uns Tee, Kaffee, Gebäck, Brot, Früchte, und Saft anboten. Ständig verbeugten sie sich und wuselten um uns herum. Ein Haus elf mit ungefähr 6 Hüten, Teewärmer als Stulpen und 2 verschiedenen Socken paaren kam aus der hintersten Ecke der Küche auf uns zu gewuselt. Mit piepsiger Stimme schrie er gegen den Lärm, die die anderen Hauselfen machte an: „Ach die Herren Weasley und Sir Jordan wie schön das ihr gekommen seid, wollt ihr irgendetwas? Kaffee? Tee?“ „Nein, Nein Dobby wir wollen nichts, wir wollen nur mal kurz mit dir was besprechen“. Sagte ich hastig als Ich einige Hauselfen aus den Augenwinkeln mit riesigen Tapplets, die auf ihren Köpfen balancierten, herbeieilen sah. Nach unzähligen Verbeugungen verzogen sich die Hauselfen wieder langsam an ihre Kochstellen . Dobby zog uns in eine Art Vorratskamera und schaute uns fragend an. Fred räusperte sich: „Also ähm Dobby wir wollen dich um einen Art Gefallen beten.“ „Alles Sir, alles !“ unterbrach ihn der Haus elf.“ Ich übernahm das Wort: „Also du weißt ja dass wir in naher Zukunft einen neuen Scherzartikel laden eröffnen wollen, bis jetzt konnten wir alle Proben problemlos an Schülern testen, auf eigene Gefahr natürlich doch in letzter Zeit, naja wie soll Ich sagen wurde das etwas kompliziert. Filch und McGonnigall haben von der ganzen Sache mitbekommen und haben jetzt 10 Augen auf uns gerichtet. Doch wir müssen schleunigst unsre Produkte testen.Und deswegen wollten wir dich fragen ob ihr nicht unsre neuen Testpersonen sein wollt, gegen Bezahlung natürlich.“ Dobby quiekte entzückt, wo bei seine Hutturm gefährlich wackelte und sagte dann: „Es wäre mir eine Ehre Sir! Dobby tut alles was die Herren verlangen und will dafür keine Bezahlung, niemals!“ Erleichtert atmete ich auf und fragte dann vorsichtig: „Dobby denkst du die anderen werden von dieser Idee genauso begeistert sein?“ „Oh natürlich Sir, natürlich, wir Hauselfen dienen Hogwarts und somit auch jedem der hier ein und aus geht. Doch ganz unter uns,“ Dobby beugte sich verlegen vor, „das mit der Bezahlung erwähnt Dobby lieber nicht, Dobby kann es nicht verstehen aber die anderen Hauselfen wollen kein Lohn für ihre Arbeit.“ Dobby erzitterte kurz doch frage dann: „ Wie viele von uns werden denn benötigt?“ Bevor Ich antworten kann fel George mir ins Wort: „ Ach so 10

werden reichen. Dobby du bist echt klasse! Wir werden Mom sagen das sie dir zu Weihnachten und Ostern ein Pulli stricken soll.“ Dobby schaute beschämt zu Boden, „die Weaslys noch netter wie der Ruf ihnen vorausleilt.“ Dann eilte er aus der Vorratskammer und Fred wandte sich zu mir: „Läuft doch alles wie geschmiert Leute, ach wie Ich diese Hauselfen liebe! Am besten machen wir es so George achtete darauf welche Dosierung die beste ist, Lee du achtest darauf welche Symptome man zeigt um ein passendes Gegenmittel zu mischen und Ich manage alles.“ Bevor ich was erwidern konnte, kam Dobby wieder herein geeilt und sagte: „Wir sind jetzt bereit.“ Wie folgten Dobby wieder in die Küche. Tische und Stühle wurden weggeräumt und in der Mitte standen fein säuberlich 10 Hauselfen nach Größe aufgestellt in einer Reihe. Als wir den Raum betraten fingen alle Hauselfen sich wieder unzählige Male zu verbeugen doch Fred erklärte die Arbeitsanweisungen und unsre Testproben begannen.

3 Stunden, unzählige Ohnmachtsanfälle und Durcheinander rennenden Elfen später, saßen wir völlig fertig und müde im Gryffindor Gemeinschaftssaal. Vor uns lagen unzählige Klemmbretter und Federn. „Ok fassen wir nochmal zusammen für einen Hauselfen durchschnittlicher Größe braucht man 10 Tropfen Liebestrank um eine Wirkung zu erhalten die länger wie 3 Stunden geht. Die Symptome sind unter anderem Orientierungslosigkeit, Schwindel, Übelkeit und das ununterdrückbare Verlangen über eine bestimmte Person herzufallen. Man muss die Tropenanzahl noch auf das Gewicht eines durchschnittliche Menschen berechnen, dass macht dann mal 5 also braucht man für einen durchschnittlichen Menschen ca. 50-60 Tropfen. Und nach den Ferien können wir am Design arbeiten.“ Erst jetzt viel mir auf das ich meinen Rucksack mit allen Proben nicht dabei hatte: „Hey habt ihr mein Rucksack gesehen?“ „Ach den haste bestimmt in der Küche vergessen, wir hohlen ihn morgen ab, jetzt ist es zu spät Filch wird schon unterwegs sein!“ Gähnend streckte sich Fred: „Ich geh ins Bett, bin Todmüde“. George nickte: „Ich auch, kommst du Lee?“ „Jaja Ich komme.“ Auch wenn mir etwas mulmig zumute zu war aber was kann schon passieren Dobby verwahrt bestimmt alles sicher auf. Und wir gingen zu den Schlafsälen.

Kapitel 2

Während alle Schüler und Schülerinnen Hogwarts in ihren Gemeinschaftssälen friedlich schliefen, oder so taten, herrschte in der Küche der Zauberschule hektisches Treiben. Das Frühstück musste vorbereitet werden und am nächsten morgen war auch noch der Valentinstag! Dobby der Haus elf stand schwitzend an einem Herd und briet Herz-förmige Spiegeleier und ließ gleichzeitig 20 Stühle

quer durch den Raum fliegen. Auch die anderen Elfen waren heftig am braten, würzen, kochen und backen. „Wo ist die Lebensmittelfarbe für die Blaubeermuffins?“ schrie Winky, eine kleine Elfn, aus dem hintersten Eck. „Gegenüber von den Töpfen“, schrie Dobby zurück und schon schwebten 10 Fläschchen mit rosa-roter Flüssigkeit zum anderen Ende des Raumes. Niemand entdeckte die kleine Gravur „WEASLY“ die auf allen 10 Fläschchen prangte. Winky ließ die rosafarbene Flüssigkeit direkt aus der Luft in den cremigen Teig gegenüber vor ihr rein fließen und sofort wurde alles rosa und das Unglück nahm seinen Lauf.

Ich wachte am nächsten Morgen schon vor allen anderen auf und zog mich rasch an. Ich wollte bevor alle anderen zum Frühstück gehen, die restlichen Proben aus der Küche holen. Draußen spiegelte sich die Sonne im Schnee, es war ein wundervoller Tag. Mit einem letzten Blick auf Fred und George (die laut schnarchten) ging ich in den Gemeinschaftsraum und wie Ich erwartet hatte war noch niemand da und so konnte ich ungehindert und ohne irgendwelchen Vorfällen zu Küche gehen. Dort herrschte mal wieder hektisches Treiben, die letzten Schliffe für das Valentinsfrühstück wurden gemacht und das fertige wurden auf vier riesige Tische gestellt um später hoch gezaubert zu werden. Dobby empfing mich gleich : „ Oh Sir wie erfreut wir sind sie hier zu sehen! Sie wollen bestimmt eure Sachen abholen, die die Herren vergangene Nacht vergessen hatten. Dobby hat sie sicher aufbewahrt und nicht aus den Augen gelassen, oh nein kein einziges Mal hat Dobby etwas aus den Augen gelassen! Ich bringe sie ihnen sofort Sir!“ Und Dobby watschelte zu einem Schrank in der Mitte des Raumes der voller Töpfe und Schüsseln war, zur Sicherheit folgte ich ihm. 10 Fläschchen thronten auf einem Suppentopf, 10 lilane Fläschchen, keine rosananen. „Dobby, das sind nicht unsere!“, sagte ich mit belegter Stimme, unsere waren rosa-rot!“ „Nein Sir,nein die müssen hier irgendwo sein, Dobby hatte die ganze Nacht 2 Augen drauf, oh ja!“ Doch Dobby sah alles andere als wach aus. „Oh nein Sir, Dobby hat eine böse Vorahnung, eine ganz ganz...“, plötzlich rannte Dobby zum anderen Ende des Raumes, direkt auf einen Mülleimer zu der ziemlich überfüllt aussah und sprang herein. Einige Sekunden sah man Dobby überhaupt nicht mehr, bis sein kleiner Kopf aus der Spitze des Müllberges herauslugte und er in sein Händchen ein kleine klitternde Flasche hielt. Mit tränen erstickter Stimme schrie Dobby zu mir: „ Oh Sir, es tut mir so Leid, Sir, oh nein...Dobby wird zu Strafe seine Hände in die Fritteuse halten! Oh ja das wird Dobby tun!“ Ich rannte zu Dobby hin und hielt ihn fest bevor er sich selber verletzen konnte, und fragte ihn, obwohl ich eine böse Vorahnung hatte: „Was ist denn los?“ „Winky sie hat gedacht es wäre die Lebensmittelfarbe, ich muss, oh nein, was sagte sie Sir was in den Fläschchen war?“ „Liebestrank.“ Allmählich

wurde mir alles klar und die Folgen wären schwerwiegend. „Oh nein!“ Dobby sprang aus dem Mülleimer zu der Mitte des Raumes wo vorher noch das Essen gestanden hatte, doch da war nichts mehr, alles war leer! Ich schaute auf die Uhr, schon 20 nach 10! Das Frühstück hatte schon längst angefangen! „Dobby!? Hast du unsre Proben in das Essen ausersehen getan?“ Dobby nickte. Es war zu spät um noch irgendwas zu sagen, denn Ich rannte so schnell wie Ich konnte aus der Küche in Richtung Große Halle. Unsre Proben von dem Liebestrank war wohl in irgendwelchen Muffins und tarnte sich als Lebensmittelfarbe, es war noch nicht zu spät. Wahrscheinlich hatten noch nicht viele davon gegessen. Endlich hatte Ich die große Halle erreicht. „Oh nein“, hauchte Ich.

30 Minuten zu vor- aus Freds Sicht

George weckte mich mit einem unsanfte Rütteln und schrie mir ins Ohr: „Wach auf George, heute klingeln die Kassen! Der Liebestrank ist fertig und es ist Valentinstag!“ Er zog mir die Decke weg, „Alter lass das!“, schrie Ich zurück und stand auf. Nachdem Ich mich angezogen hatte fragte Ich: „Wo istn Lee?“ Lees Bett war leer und seine Schuhe waren weg. „Wahrscheinlich in der Küche unsre Proben hohlen. Seis drum gehen wir, Ich muss noch zur Kate und ihr ihr Geschenk bringen!“ „Warte schnell, Ich hohl noch schnell die Notizen, die wir gestern Abend gemacht haben.“ Es war schon kurz nach 10 und fast niemand war mehr im Gemeinschaftsraum, am Valentinstag war jeder pünktlich. Und so gingen wir zu dritt, Kate war in Tränen ausgebrochen als George ihr den großen Plüsch-Teddy-Bär mit dem Roten Herz, wo F+K stand, schenkte, in die große Halle. Die meisten hatten schon angefangen zu essen und wir setzten uns zu unsren Stammplätzen neben Ron, Harry und Hermine. Lee war noch nicht da. „Boa, die Küche hat sich heute ja echt selbst übertroffen!“ mapfte George der schon 2 Herz-Kekse im Mund hatte. „Ach mir ist es etwas zu kitschig.“ Doch es stimmte, das Essen sah köstlich aus und Ich belud mein Teller mit Keksen, Kuchen, Früchten und Muffins, natürlich alles in Rosa und herzförmig.

Alle Schüler und Lehre genossen das vorzügliche Essen als plötzlich ein kleiner blonder Junge aus der 1 Klasse mit verträumten Miene sagte (aber nur das es die umstehenden hören konnten): „Ich liebe sie“, dabei starrte er unentwegt zum Hufflepuff Tisch herüber. „Hey mach mal halblang, du bist doch noch viel zu jung für so was“, sagte Ich lachend und wuschelte dem Jungen durch die Haare. Da stand dieser plötzlich auf und schaute wütend auf mich herab: „Nein bin ich nicht!“ Dabei schwankte der Junge etwas hin und her und wurde plötzlich ganz grün im Gesicht. Percy sprang sofort auf und wuselte um den Jungen herum: „Wir bringen die besser ins Bett“. „Nein“, schrie der Junge und versuchte sich an dem Tisch festzuhalten, „Ich will zu ihr!“ „Nein du gehst jetzt ins Bett!“, sagte Percy entschlossen und packte den Jungen und trug ihn Huckepack aus der

Großen Halle. „Komisch“, murmelte ich vor sich hin. Plötzlich stand George auf und ging in Richtung Ravennate Tisch. „Hey wo willst du hin?“, fragte Ich und Kate gleichzeitig. Doch George lief unbeirrt weiter und Ich hinterher. „George, George! Warte doch mal. Wasn los?“ Doch George antwortete nur: „Wo ist sie?“ „Wo ist wer?“ fragte Ich verdutzt. „Na Emily!“ Und blickte dabei suchend in die Menge, „Was willst du denn von der? Wir haben doch nur Zauber tränke zusammen.“ „Ich will fragen ob sie mit mir ausgeht! Ist doch klar!“ „He was ist denn mit Kate?“ Dabei lugte ich vorsichtig zu Kate rüber doch die war Grad in einem Gespräch mit Hermine. Gut! Aber was war in George gefahren? „Mhm?“ fragte George verträumt, „ach die ja..., ich liebe jetzt Emily!“ Ich packte George und fragte : „Was hast du zuletzt gegessen?“ Mir kam da nämlich ein Gedanke und zwar kein guter. Außerdem hatte ich in den Augenwinkeln Emily gesehen die sich wieder auf ihren Platz gesessen hatte. George versuchte sich aber los zu reisen und umzudrehen doch Ich hielt ihn fest im Griff. Inzwischen waren einige Schüler um uns herum aufmerksam auf uns geworden. „Lass mich los!“ schrie er mich verzweifelt an, doch daran dachte ich ganz und gar nicht, denn so langsam wurde mir alles klar, George musste wohl gestern ausersehen etwas von unserem Liebestrank getrunken haben. Warum wirkte es aber erst jetzt? Diesem Fehler mussten wir unbedingt beheben! Während Ich George versuchte mit einer Hand festzuhalten kramte Ich in meiner Tasche herum, irgendwo hatte ich doch noch ein Gegenmittel für einfache Zauber tränke parat! Ah ja da! Meine Finger umschlossen eine Gummiartige Substanz und ich hielt sie George vor die Augen, „Hier iss!“, forderte ich ihn auf. „Nein ich will zu Emily!“ erwiderte es trotzig. Ok dann blieb mir wohl nichts anderes übrig und ich stopfte das Gegenmittel in seinen Mund. Es dauerte einige Momente bis der träumerische Ausdruck auf seinem Gesicht nachließ. „Was ist passiert?“, fragte er mich verdutzt. Doch Ich hatte inzwischen bemerkt das es Laut geworden war, und Ich sah mich in der Großen Halle um, und das was Ich sah verhieß nichts gute, nein ganz und gar nicht.

Schon zu Ende? Das geht doch nicht! Nina, wir hoffen, du schreibst noch mehr. Als Belohnung werden Dir viele Hauspunkte und Galleonen gutgeschrieben. Schicke deinen Beitrag an: bibliothek@meinhpw.de

Achtung! Keine Chance dem Betrug!

Alle Einsendungen müssen selbst verfasst sein. Drittseiten dürfen nur zur Inspiration genutzt werden. Fremdkopierte Textpassagen, die als eigenes geistiges Eigentum eingereicht werden verstoßen gegen unsere Schulordnung und haben Punkteabzug und ggf. den Ausschluss aus Harry Potters Welt zu Folge.